

Hörsturz nach dem Doppelpack

LEONARDO-AWARD Team vom Campus Klarenthal bringt die Sitznachbarn zum Verzweifeln / Stimmung der Schüler ausgelassen



Die Schülerinnen von Campus Klarenthal räumen doppelt ab, jubeln mit Laudator Jakob Kirchfeld und Kultusminister Alexander Lorz (v.l.).

(sc). Der Eingangsbereich des Hessischen Staatstheaters in Wiesbaden glich einem Ameisenhaufen. Überall wimmelten Schüler umher, die Aufregung und Vorfreude war spürbar. Bereits eine Stunde bevor die Leonardo-Gala startet, wurden erste Erinnerungsbilder geschossen. Und – ganz wichtig – die Eintrittskarten für den Schülerwettbewerb verteilt.

Denn zu spät kommen wollte von den jugendlichen Hauptdarstellern des Abends natürlich keiner. Auch Frederike Ickler traf schon frühzeitig mit ihren Mitschülern der Carl-von-Ossietzky-Schule (CVO) am Theater ein. Das Schülerteam der CVO war in der Kategorie Theater nominiert. Sie sei schon etwas aufgeregt, gab Ickler zu. Auch wenn es bereits ihre zweite Leonardo-Gala sei.

Die Änderung, dass in diesem Jahr pro Kategorie nur ein Preis verliehen wurde, fand Ickler „nicht schlecht“. Auch wenn sie mit einem Lachen sagte: „Früher war die Chance, etwas zu gewinnen, natürlich höher.“ Dafür sei die Spannung in diesem Jahr größer. Am Ende reichte es für die CVO zwar nicht, doch schon vor der Gala sagte Ickler, dass es auch eine schöne Auszeichnung sei, überhaupt nominiert worden zu sein.

Noch besser verlief der Abend für Zoë, Tayla und Nayiba vom Campus Klarenthal. Gemeinsam mit ihren Mitschülern sorgten sie mit ihrem Jubelgekreische dafür, dass die Menschen in unmittelbarer Nähe wohl nahe am Hörsturz waren. Und das gleich im Doppelpack. Denn die Schülerinnen räumten in den Kategorien Soziales & Inklusion und Online direkt zwei Leonardo-Awards ab. „Wir haben nicht mal damit gerechnet, einen Leonardo zu bekommen“, sagte Tayla mit einem Grinsen. „Beim zweiten Preis konnten wir es dann gar nicht mehr fassen.“ Das Feiern müssen die

Schülerinnen allerdings verschieben. „Aber das“, versicherten sie, „holen wir am Wochenende nach“.

Gefeiert hat Philipp Scholz von der Humboldtschule bereits am vergangenen Montag. Denn an dem Tag fand der Abiball statt. Er sei auch noch etwas müde, sagte Scholz mit einem Augenzwinkern. Wohl auch deswegen wirken die Schüler, die in der Kategorie Film nominiert waren, cool und entspannt. „Das täuscht aber“, sagte Scholz. „Die Aufregung ist schon da.“

Zwar ging auch das Filmprojekt „Walls“ leer aus, aber trotz der Enttäuschung hatten wohl auch die Humboldtschüler einen besonderen Abend. Denn schon vorher waren sie sich einig: „Es ist spannend, was die anderen Schulen gemacht haben.“ Und tolle Projekte gab es genug zu bestaunen.